

Ostmärkische Tageszeitung

Anzeiger für Stadt und Land



(Thorn'sche Presse)

Verlagspreis für Thorn... Ausgabe täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelle oder deren Raum 15 Pf. für Stellenangebote und Geluche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 10 Pf.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4. Thorn, Dienstag den 16. August 1910.

Druck und Verlag der C. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn. Für die Schriftleitung verantwortlich (i. V.): Franz Müller.

Thorn, Dienstag den 16. August 1910.

Abendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden.

Kaisertage in Kassel.

In Kassel waren zum gestrigen Veteranenappell aus dem ganzen Regierungsbezirk und von weither eine große Zahl von Kriegsveteranen eingetroffen. Die Stadt ist beflaggt. Eine Reihe von Festlichkeiten fand am Sonnabend statt. Auf Befehl des Kaisers wurde nachmittags im königlichen Theater in einer Sondervorstellung für die alten Krieger Paul Heyjes 'Kolberg' mit den besten Kräften des königlichen Schauspielhauses gegeben.

Prinzen Oskar zu Fuß auf dem Platz. Die Kaiserin wohnte dem Weichhau mit ihrem Gefolge vom Balkon des Palais aus bei. Die Kapelle des 1. Ober-Ehessischen Infanterie-Regiments Nr. 167 spielte das Te Deum. Der evangelische Feldprobst der Armee Wölfling hielt eine Ansprache und vollzog dann in Gegenwart des katholischen Feldprobstes Dr. Vollmar die Weihe. Eine Batterie des 1. Kurhessischen Feldartillerie-Regiments Nr. 11 gab den Salut von 101 Schüssen ab.

Das Kasseler Publikum sah anlässlich der Fahnenweihe ganz besonders festlich aus. Jedermann, auch die Schutzleute im Dienst, trugen Kornblumen. Kassel hatte gestern den Tag der blauen Blume, an dem viele hundert festlich gekleidete junge Mädchen auf den Straßen und in den Häusern Kornblumen zum besten des Kinderhortes feilboten.

Brandkatastrophe in der Brüsseler Weltausstellung.

Eine Katastrophe, die unzweifelhaften Schaden angerichtet hat, der nicht wieder gut zu machen ist, hat in der vergangenen Nacht die Weltausstellung in Brüssel betroffen. Sie ist zum größten Teil durch Feuer zerstört worden.

Brüssel, 14. August, 10 Uhr abends. Seit 9 Uhr abends steht die belgische Sektion der Weltausstellung in Flammen. Die englische Abteilung ist bedroht.

Brüssel, 14. August, mitternachts. Die Feuersbrunst zerstörte ferner das Stadtviertel Albrüssel, sowie angeblich sämtliche Pavillons der Avenue des nations, jedenfalls auch die französische Abteilung. Nur die deutsche und die holländische Abteilung sind unversehrt.

Der Brand in der Brüsseler Weltausstellung hat die große, am Eingang gelegene Hauptindustrialhalle, in der die belgische Ausstellung zum größten Teil untergebracht war, vollständig zerstört. Es ist von der Halle nichts als ein eiserner Trümmerhaufen übriggeblieben. Man glaubt, daß auch die englische Abteilung vollständig zerstört ist. Sie schloß sich direkt an die belgische an. Man glaubt ferner, daß auch die italienische und die österreichische Sektion, wenn auch nicht vernichtet, so doch stark beschädigt sind.

Im Augenblick ist es unmöglich, zu sagen, wie weit der Brand um sich gegriffen hat, da es nicht möglich ist, an die Brandstätte heranzukommen. Ein mächtiger Feuerchein breitet sich über die ganze Stadt aus. Die Stadt ist in fieberhafter Erregung. Um 1 1/2 Uhr wechselte der Wind plötzlich die Richtung und sofort war alles aus dem Augenblick in Brand. Noch übrig geblieben war, ein Haub der Flammen geworden. Das Feuer griff auch auf die Avenue des nations über, das ist die Straße, die vom Hauptingang nach der deutschen Abteilung führt. Alle Pavillons dieser Avenue sollen zerstört sein, jedenfalls ist die französische Ausstellung vollständig vernichtet. Man glaubt, daß der Verlust von zwei Menschenleben zu beklagen ist. Außerdem sollen 30 Personen verwundet sein. Die Nachrichten sind im Augenblick nicht auf ihre Richtigkeit zu kontrollieren. Auf dem Gelände herrscht eine derartige Erregung, daß es im Gewirr von tausenden von Menschen unmöglich ist, an jemand heranzukommen, der zuverlässige Auskunft geben könnte.

Um 1 1/2 Uhr früh sprengten die Pioniere aus Antwerpen die Brücke, welche die beiden Teile der Ausstellung verbindet. In der Umgebung der Ausstellung brennen etwa 40 Häuser, die spanische Abteilung ist gesichert, dagegen sind die dänische, norwegische, österreichische, japanische und chinesische Abteilung vernichtet. Nach genaueren Erkundigungen ist die linke Seite der Ausstellung bis zur Treppe, die nach der deutschen Abteilung führt, vollständig vernichtet. Es sind also die Ausstellungen Belgiens, Englands und Frankreichs bis auf einen kleinen Teil zerstört. Die italienische ist stark beschädigt. Man glaubt auch, daß die große Maschinenhalle, in der die kleinen Länder untergebracht sind, ein Raub der Flammen werden wird, da das Feuer noch wütet. Man erklärt, daß keine Personen getötet, aber etwa 20 verletzt sind, unter ihnen 2 schwer. Alle Nationen werden aufrichtig teilnehmen an diesem großen Unglück. Das in erster Linie Belgien und seine Hauptstadt betrifft, an dem aber auch fast alle anderen Kulturstaaten beteiligt sind.

Politische Tageschau.

Die Veteranen.

Angesichts des Überschusses von 90 Millionen in der Reichskasse ist, wie verlautet, das Reichsschatzamt zu dem Entschluß gekommen, daß die Erfüllung der Forderung der Veteranen nicht länger hinausgeschoben werden soll.

Der Reichstag wird sich bei seinem Wiederzusammentritt damit befassen.

Eine Konferenz aller reichstreuen Werk- und vaterländischen Arbeitervereine.

findet am 15. bezw. 16. Oktober in Magdeburg, etwa einem Monat nach dem dortigen sozialdemokratischen Parteitag, statt. Der Konferenz-Ausschuß in Magdeburg-Buckau, an den alle Anfragen und Briefe zu richten sind, verfaßt jenseits einen Aufruf, in dem es u. a. heißt: 'Überall in Deutschland haben sich die Arbeiter aufgelehnt gegen den Druck der Gewerkschaften, die im Gegensatz zu unserer Bewegung grundsätzlich die Interessengegenständigkeit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer vertreten, und haben, da der einzelne ihm nicht Widerstand zu leisten vermochte, Vereinigungen zur Herstellung ruhiger, gesicherter Arbeitsverhältnisse auf dem Wege gütlicher Verständigung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer geschaffen. Wir wollen durch unsere Bewegung die wirtschaftliche Lage der Arbeiter bessern. Wir wollen den Arbeiter politisch frei und unabhängig machen. Wir sind der Ansicht, daß diese Ziele nur zu erreichen sind im Rahmen der heutigen Gesellschaftsordnung, und daß für deren Erhaltung erste Bedingung ist, daß die einzelnen Kreise und Stände sich nicht feindselig gegenüberstehen und bekämpfen, sondern daß auch auf wirtschaftlichem Gebiete eine Interessengemeinschaft zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer - Arbeit und Kapital - anerkannt wird. Los von der Sozialdemokratie, los von den in ihren Händen befindlichen Gewerkschaften, deren Erfolge für ihre Anhänger von Gebildeten und Angebildeten weit überschätzt werden...' Die vaterländischen Arbeitervereine haben, wie der Aufruf des Konferenz-Ausschusses weiter ausführt, richtig erkannt, daß es erforderlich ist, dem geschlossen gegenüberzutreten. Der Aufruf ist unterzeichnet von 13 Organisationen.

Ein Erlass des preussischen Handelsministers an die Fabrikinspektoren.

bestimmt folgendes: 'Die Jahresberichte haben sich, ihrer gesetzlichen Bestimmung gemäß, auf die Mitteilungen von Tatsachen und Wahrnehmungen zu beschränken, theoretische Erörterungen, insbesondere Abschweifungen auf das Gebiet der Ausgestaltung und Abänderung bestehender Gesetze, Verordnungen usw., gehören nicht in diese Berichte. Nur solche Tatsachen sind mitzuteilen, die auf zuverlässigen Ermittlungen beruhen; Angaben dritter Personen oder gar Gerüchte, deren Richtigkeit sich nicht zweifellos so feststellen läßt, sind entweder überhaupt nicht zu berücksichtigen oder, wenn ihre Erwähnung aus besonderen Gründen geboten erscheint, nur unter Mitteilung der von dem Aufsichtsbeamten unternommenen Versuche zu ihrer Klarstellung und unter ausdrücklicher Betonung ihrer Unkontrollierbarkeit wiederzugeben. Es ist zur Vermeidung jeder überflüssigen und lästigen Ausdehnung strengstens darauf zu achten, daß der Bericht nur über diejenigen Punkte sich verbreitet, hinsichtlich deren im Berichtsjahr Wahrnehmungen gemacht worden sind, die wesentlich genug erscheinen, um zur Kenntnis des Bundesrats und des Reichstags gebracht zu werden.'

Zur Fleischsteuerung in Wien.

Der österreichische Handelsminister hat wegen der Fleischsteuerung in Wien Verhandlungen über ein Ausfuhrverbot von Schlachtvieh und Fleisch eingeleitet. Durch ein solches Verbot würde namentlich Süddeutschland empfindlich getroffen werden. Und da schreien die Fleischhändler in Deutschland immer nach Öffnung der Grenzen, obgleich sie ganz genau wissen, daß in anderen Ländern das Fleisch viel teurer als bei uns ist.

















Die Presse.

(Drittes Blatt.)

13. Verbandstag ost- und westpreussischer Haus- und Grundbesitzervereine.

Der diesjährige Verbandstag fand vom 13. bis 15. August in Culm statt. Die Stadt zeigte am abends 7 1/2 Uhr die Begrüßung der bereits erschienenen Gäste durch den Culmer Verein statt. Den Sonntagmorgen benutzten die Gäste zur Besichtigung der dortigen Sehenswürdigkeiten. Am 11 Uhr tagte in der Saale des "Schwarzen Adlers" die Vertreterversammlung, zu der auch verschiedene Gäste und etwa zehn Damen erschienen waren. Der Verbandsvorsteher, Professor Dr. Salden in Marienburg, erblidete gerade in dem letzteren Umfange ein sehr günstiges Zeichen für die Verbandsfrage, indem er an das Bismarck-Wort erinnerte: Was die deutschen Frauen ergriffen haben und festhalten, das bleibt Eigentum des Volkes für immer. Er begrüßte die Anwesenden, darunter auch einen Vertreter des Bauernbundes für Westpreußen, Anführer Moritz-Wilhelmsau. Die Anwesenheitsliste ergab, daß 17 Vereine: Berent, Briesen, Cranz, Dt. Krone, D. Geylau, Dirschau, Ebing, Goldap, Fr.-Holland, Loh, Lügen, Ortelsburg, Schweg, Strasburg, Rielenburg, Marienwerder und Thorn, durch zusammen 30 Delegierte vertreten waren. Die Hauptstädte Danzig und Königsberg waren unvertreten. Der Vorsitzerteilte den Jahresbericht. Zwei Vereine, nämlich Barzenstein und Insterburg, haben beide ihren Austritt erklärt, und zwar ohne Angabe der Gründe. Dagegen sind vier neue Vereine: Kolenberg, Stuhm, Rontz und Mehlsack, beigetreten. Auch der Verein Graudenz, der sich unter dem früheren Vorsitzern Schmolden zurückgezogen hatte, hat jetzt unter seinem neuen Vorsteher, Herrn Birnbaum, seinen Beitritt angemeldet. Durch diesen Zuwachs ist die Zahl der Mitglieder auf 3477 gestiegen. Dementsprechend ist auch die Arbeitslast der Verbandsleitung ganz erheblich gewachsen. Die Zahl der Aus- und Eingänge belief sich auf 1500. Die erwartete Mitgliederzahl von 5000 ist noch lange nicht erreicht. Die Organisation auf, im Widerspruch mit den Satzungen, auf das politische Gebiet und leistete sich verschiedene schwere Ausfälle gegen den Bund der Landwirte, begrüßte die Bildung des Bauernbundes, mit dessen Hilfe die soziale Organisation der Agrarier, von der man, gleich wie von der Sozialdemokratie, lernen könne, werde gebrochen werden können. Die Veränderungen, die der Verband mit verschiedenen Gesellschaften abgeschlossen hat, sind bereits dem neuen Gesetz angepaßt und gewähren dem Verband mit den niedrigen Zuwendungen, ohne welche er nicht auskommen könnte. Mit dem Schutzvertrag abgeschlossen ist noch kein Vorhaben, indem die Prämienhöhe nicht erhöht werden dürfen, andererseits den Vorzug der Gegenleistungsgesellschaft, indem die Versicherer an 1/4 des Gewinnes teilnehmen. Das Verbandsorgan "Das Haus" hat etwa 1200 Leser, also etwa den dritten Teil der Mitglieder. Es müßte dahin kommen, daß jedes Mitglied ein Exemplar hätte. Was die inneren Verhältnisse des Verbandes betrifft, so muß gesagt werden, daß derselbe geradezu einen Ansturm von allen Seiten auszuhalten hat. Es hat sich die Vorstellung eingebürgert, das Grundstück, speziell der Hausbesitz, sei eine unerreichbare Quelle der Steuern für Kommune und Neubewohner auch für das Reich. Selbstverständlich wollen auch die Haus- und Grundbesitzer ihre Beiträge, das Reich aus seiner Finanzlage zu befreien, billigen Anforderungen wollen sie es sich, daß durch einseitige übermäßige Belastung der Sozialdemokratie vorgebeugt wird. Es steht demnach ein großer Ansturm der Sozialdemokraten auf die dritte Klasse der Stadtverordnetenwahl bevor. In einigen Staaten haben sie in Stadtverordnetenversammlungen gebracht. Es bestimmt also die Gesetze der Befehlenden durch Leute können dann die Belastungen des Grundbesitzes gerade im Osten ist es notwendig, sich vor überpreussischen Staaten sind nur 39, die mit einem höheren Zuschlag als 90 Prozent belastet sind, und in diesen 39 Kreisen liegen 37 im Osten unseres Vaterlandes. In den Lagen ist eine fortwährende Steigerung zu verzeichnen. Zu diesem Umstande stellt sich die Hypothekennot. Dem Großgrundbesitzer wußte man vor 150 Jahren durch die Landbesitzer zu helfen; später, nach Befreiung des Bauernstandes, auch dem kleinen Landwirt. Das ist für den städtischen Besitzer geschehen! Die kleineren Kreditkassen hat man mit ganzen zwei Millionen ausgestattet, die auch noch zum größten Teil in der Großgrundbesitzer (ländlichen?) zugute kommen, obwohl dieser Versuch als zunächst tot zu betrachten ist. Die Ehre der Einquartierung will der Hausbesitzer gern mit dem Mieter teilen. So ist das Leben des Hausbesitzers ein mühevoller Ringen, und wenn er dabei noch sein Dasein fristet und vielzeit gar noch langsam ein wenig vorwärts kommt, so ist das eine Frucht der langen Friedensjahre, die wir unterem Kaiser zu verdanken haben. In das Hoch wurde freudig eingestimmt. — Der Kassierer, Herr Schlöder-Ebing, erstattete den Bericht vorher von mehreren Mitgliedern geprüft worden. Danach betrug die Einnahme einschließlich des Saldos aus dem Vorjahre 2377,61 Mark, der Ausgabe 2001,04 Mark, wobei der Kassenbestand am 1. April eingeschätzt worden, so ist der Kassierer ermächtigt, sie per Postauftrag einzuziehen. — Der

Antrag wurde ohne Debatte angenommen. — Von dem Vorsteher des Bonarther Vereins, Herrn Dombrowski-Ponarth, der durch Krankheit am Erscheinen verhindert war, traf ein Begrüßungstelegramm ein. Auf Vorschlag des Vorstehers wurde sowohl an diesen als auch an den Ehrenvorsitzer Herrn Wobbe-Königsberg drahtlicher Gruß gesandt. Auf der Tagesordnung stand nun zunächst ein Vortrag über die Reichssteuer zu wachsender Feuer und ihre voraussichtliche Wirkung auf die Entwicklung der kleineren Städte. Leider war der Referent Herr Stach-Pr.-Holland durch Krankheit am Erscheinen verhindert, doch hielt man die Sache für zu wichtig, um sie ganz fallen zu lassen. Der Verbandsvorsteher erläuterte kurz das Thema, das ja in letzter Zeit oft Gegenstand der Diskussion gewesen. Heute ist es für jeden Bürger unerlässlich, sich mit den Theorien der Volkswirtschaft zu beschäftigen. Die Schlagworte aus Damalsches Bodenreform beherrschen die Gegenwart. Leider hat sich das Ministerium des Innern diese zu eigen gemacht und darauf den Gelegentwurf mit seinen ungläublichen Forderungen aufgebaut. Der Entwurf hat den trügerischen Fundamentaltat über den unbedeutenden Wert übernommen. Dieser soll einfach in dem Mehrwert des Grund und Bodens bestehen. Wenn jemand ein Gelände für 20 000 Mark erwirbt, darauf ein Haus für 60 000 Mark baut und das ganze mit 120 000 Mark verkauft, so hat er einen Gewinn von 40 000 Mark erzielt. Der Entwurf sagt nun aber nicht, dieser Gewinn ist aus dem Anlagekapital von 80 000 Mark entzogen, sondern durch die 20 000 Mark des Bodenwertes erzielt, mithin wird ein Gewinn von 200 Prozent herausgerechnet. Besondere Volkswirtschaftler, wie Wagner und Arndt, haben bereits nachgewiesen, daß eine Trennung von unbedeutendem und verdientem Wertzuwachs gar nicht möglich ist, da man doch auch das Risiko beim Grundstückskauf berücksichtigen müsse. Ebenso inhaltslos ist der Satz der Bodenreformer, daß die Allgemeinheit die Werte schaffe. Der Vortragende weiß stattdessen, daß die Steuerlast in den Städten in der Hauptsache nur von einer verhältnismäßig kleinen Gruppe aufgebracht wird, deren Ridgart der Hausbesitz ist. Zum Schluß empfiehlt er sehr warm das Studium der Schrift von Franz Ludwig: Kommunalpolitik und Sozialdemokratie. Herr Hennig-Schweg hält es nicht für richtig, wenn man die Wertzuwachssteuer glatt ablehne. Sie werde doch kommen, denn die Idee ist durchaus richtig; das Gesetz will doch in erster Linie die Grundstücks-Spekulanten treffen, die doch wirklich oft ohne jedes Verdienst und Risiko Hunderttausende einstecken. Mit der schroffen Ablehnung vergeblich der Verband des Mittels, auf die Gestaltung des Gesetzes bestimmend mit einzuwirken. Diese Steuer ist doch viel gerechter als die starke Umsatzsteuer, wobei wir auch noch unsere Schulden versteuern müssen, da hier doch nur der effektive Nutzen getroffen wird. Herr Neubacher-Cranz weist auf die Einwände des Professors Arndt gegen das Gesetz hin. Derselbe will vor allen Dingen kein Zurückgreifen desselben auf einen längeren Zeitraum. Sodann bekämpft er die Steuer als Reichssteuer. Da das Steigen des Bodenwertes durch kommunale Verhältnisse bedingt wird, so solle die Steuer auch der Gemeinde zugute kommen. Herr Redakteur Blumstein-Berlin (Leiter der Zeitschrift "Das Haus") sieht in dem Wertzuwachssteuer den ersten Schritt auf dem Wege zum sozialdemokratischen Zukunftsstaat, da dem Staate das Recht der Konfiskation des Privatvermögens zugesprochen wird. Von anderer Seite wird dem entgegengehalten, daß die Konsum- und Offiziersvereine bereits viel schwerwiegendere Schritte auf jenem Wege sind. Schließlich wird eine Resolution von Redakteur Blumstein eingebracht, die nach einigen Veränderungen in folgender Fassung zur Annahme gelangt: „Die zum 13. Verbandstage in Culm verammelten ost- und westpreussischen Haus- und Grundbesitzervereine bitten den Reichstag dringend, dafür Sorge zu tragen, daß der Entwurf über die Wertzuwachssteuer nicht zum Gesetz erhoben werde. Für die kleinen und mittleren Städte des Ostens würde die Steuer auf den Wertzuwachs bei den schon ohnehin schwierigen Verhältnissen eine geradezu verhängnisvolle werden.“ Herr Neubacher wünscht für den Fall, daß der Entwurf im Herbst doch Gesetz werde, daß den Gemeindefürsorge untersteht werde, auch ihrerseits noch Zuschläge zu erheben. Nicht auf der Tagesordnung stand der von Herrn Dr. Schacht-Culm angemeldete Vortrag über die Entschaffung der Städte. Bei der vorgerückten Zeit griff er nur einen Teil seines Vortrages heraus, über Reinigung der Städte. Abfuhr oder Kanalisation? Das war die Frage, die er unter den drei Gesichtspunkten erörterte: Was sagt die medizinische Wissenschaft? Was sagen die Bauingenieure? Was trägt die Kosten? Gegen die Abfuhr durch Röhren oder Versenken hat die Wissenschaft nichts einzuwenden, wenn sie sorgfältig gehandhabt wird. Diese Art der Reinigung ist in den mittleren Städten des Westens sehr beliebt. Redner erinnerte an Weimar und Heidelberg, die von dieser Art der Reinigung nicht nur keine Kosten, sondern noch einen kleinen Gewinn durch Verwertung der Fäkalien haben. Trotzdem herrscht in jenen Städten die größte Sauberkeit. Die Kanalisation ist vom medizinischen Standpunkt aus nur dann einwandfrei, wenn sie glatt funktioniert, während ein Rücktauen die größten Gefahren mit sich bringen kann. Beim Bau ist jedes Jahr zu vermeiden. Die größten Bauschwerfärdnisse verlangen für die Bauzeit 3-4 Jahre. Einzelne Stadtteile sollen nach und nach erst angegeschlossen werden. Der wunde Punkt ist die Kostenfrage. Die Kosten sind in kleineren Orten verhältnismäßig höher als in größeren. Gumbinnen zahlte für seine Kanalisation 1 200 000 Mk., nur das dreifache. Die Amortisationsfristen dürfen nicht zu lange bemessen werden, denn auch eine gute Kanalisation muß nach circa dreißig Jahren erneuert werden. Ist bei längeren Fristen ein

Umbau notwendig, so ergibt sich für die Stadt die größte Kalamität. Auch die vielen Reparaturen, die meist schon nach mehreren Jahren einsehen, verteuren die Sache. So wird die Kanalisation mancher Stadt zum Verhängnis. Die Einnahmen aus dem Wasserzins sind oft recht gering, da die Bürger unter dem hohen Steuerdruck den Verbrauch nach Möglichkeit einschränken. Als das von der königlichen Regierung genehmigte Kanalisationsprojekt in Osterode ausgeführt wurde, funktionierte die Anlage nicht. Professor Genzmar-Poppot erklärte sie für total verpufft. Alle Städte mit Kanalisationen setzen unter den Steuerlasten; sie werden förmlich erwürgt. Die zur Begutachtung der Projekte herangezogenen Personen sind meist nicht Leute mit praktischer Erfahrung. So habe Professor Genzmar die Kosten einer Kanalisation für Culm mit etwas über eine halbe Million veranschlagt. Redner schätzte sie auf das dreifache, da Anlagen in Gebirgsstädten erfahrungsgemäß teuer zu stehen kommen. Die Ausführungen des Redners ernteten großen Beifall. Derselbe brachte dann eine Resolution ein, die er später dem Vorstande genauer formuliert zuenden will. Inhaltlich verlangte dieselbe: Der Verband erlaube sich, den königlichen Staatsminister zu bitten, in kleinen und mittleren Städten unseres armen Ostens den Bau kostspieliger Kanalisationen stets zu verbieten, wenn in der Stadt 150 Prozent Zuschlag und mehr erhoben wird, sofern nicht 1/4 der Einwohner dafür sind und besonders ungelungene Verhältnisse den Bau erfordern, da es andere Methoden der Reinigung gibt, die gesundheitlich gleichwertig und in wirtschaftlicher Hinsicht viel vorteilhafter sind. Soll eine Anlage im einzelnen Falle doch ausgeführt werden, so ist sie von mehreren sachverständigen Ingenieuren zu prüfen und den Bürgern zur allgemeinen Kritik bekannt zu geben. Sodann sprach der Vorsitz Prof. Dr. Salden über die Reichssteuer und besonders über die Frage: Welchen Schutz haben die Städte gegen die doppelte Heranziehung zur Umsatzsteuer durch die Stadt und den Kreis. Seine Aufschauungen über den Gegenstand hatte der Redner bereits in einem freireichigen Provinzialblatt in zwei längeren Aufsätzen dargelegt. Er behauptet, die Kreise, ursprünglich reine Verwaltungsbezirke, seien 1870 rücksichtslos zu wirtschaftlichen Verbänden gestempelt worden, und bezeichnet es als einen Fehltritt, daß man diesen Verbänden das Steuerrecht gab, ohne für eine gerechte Verteilung der Stimmen zu sorgen. Versuche einer Besserung stehen auf den heftigsten Widerstand des Adels und Großgrundbesitzes, der die Majorität gegen Kleinbesitz und Städte hat, (was z. B. für den Landkreis Thorn nicht zutrifft), obwohl die letzteren die weitaus meisten Abgaben zahlen. So sind die Kreisstage zu einem Ausfange-Institut (!!) für die Städte geworden. Redner leitete sich dann eine schwere Beleidigung des Kleingrundbesitzes auf dem Lande, indem er seine Vertreter als "bloße Nichtmaschinen der Landräte" bezeichnet. Der Zustand sei unhaltbar. Marienburg zahlt an den Kreis jährlich 137 000 Mark, als die Stadt aber 5000 Mark zur Pflasterung erhielt, da hieß es, man müsse etwas geben, weil sie ein so "großes Maul" hätten. Auf die von ihm gestellte Frage, wie dem abzuhelfen sei, gab der Redner die Antwort, daß vorläufig gar nichts zu machen sei. Es müßten eben andere Abgeordnete gewählt werden, die geneigt sind, die Kreisordnung abzuändern. Dazu ist notwendig die Verbindung mit dem Bauernbund, der mit dem Bauernbunde an einem Strang ziehe, und dem Hansabund. Es ist nur zum besten der Agrarier, wenn ihre unheilvolle Macht gebrochen wird und sie gezwungen werden, sich der modernen Zeitströmung anzupassen. (Herr Professor Heidenhain, der als Außenleiter und engagierter parteipolitisch Heißsporn bekannt ist, ist nach solchen Ausführungen nicht mehr als geeigneter Führer der Sache des städtischen Haus- und Grundbesitzes in West- und Ostpreußen anzusehen, der in besonnenen und verständigen Bahnen zu leiten ist, entsprechend der maßvollen, von Weidlich zeugenden Haltung des Vorstehers des deutschen Zentralverbandes Justizrat Baumert, wozu allein der städtische Haus- und Grundbesitz sich sein Ansehen erhalten und die ihm gebührende Beachtung und Förderung an allen Stellen finden kann.) Über den Vorschlag einer Versicherung zur Erleichterung der Desinfektionskosten für verpöfelte Wohnungen sollte Herr Prinz-Pr.-Stargard referieren. Da er durch Krankheit am Erscheinen verhindert war, so wurde die Angelegenheit vom Vorsitzerteilte dargelegt. Doch konnte er eine besondere Versicherung für diesen Zweck nicht empfehlen. Bei der Debatte wurde erwähnt, daß in den meisten Städten ein sachgemäßes Desinfizieren bereits teils durch die Polizei, teils durch die Feuerwehr vorgenommen wird. Herr Redakteur Blumstein empfiehlt die Haftpflichtversicherung der Zeitschrift "Das Haus". Die Versammlung nimmt einen ablehnenden Standpunkt ein, da der Verband zurzeit durch andere Verträge gebunden ist. — Herr Kuh-Goldap spricht über Straßenreinigung, die eine Quelle ewiger Klagen ist. Hier könne nur gesetzliche Regelung helfen. Bei der Vorstandswahl werden die Herren Sauer-Poppot, Argo-Dirschau und Ebinghaus wieder- und für die durch Austritt ausgeschiedenen Mitglieder Kleinig-Bartenstein und Dieh-Instierburg die Herren Stach-Pr.-Holland und Birnbaum-Cranz neugewählt. — Als Ort für den nächsten Verbandstag wird Ebing gewählt und Lyd für 1912 in Aussicht genommen. Herr Redakteur Blumstein spricht zum Schluß noch über die Rehtage in obrigkeitlich begrenzten Kreisbezirken. Inanbetracht der großen Nachteile, die die Einführung der Zwangs-fehrbezirke für die Hausbesitzer hat, ist auf eine Revision der Bestimmungen vom 5. Februar 1907 zu dringen, da sie das Selbstbestimmungsrecht der Hausbesitzer verletzen. Der Hausbesitzer müsse sich den Schornsteinfeger selbst wählen dürfen. Die

Kontrolle habe die Berufsfeuerwehr oder die Feuerpolizei zu übernehmen. Die Taxe ist entsprechend der Arbeit zu regeln. Die Arbeit ist jetzt, wo die deutschen Schornsteine fast durchweg durch die russischen ersetzt sind, erheblich leichter; trotzdem ist die Taxe dieselbe geblieben. Es haben manche Schornsteinfegermeister ein Einkommen von 10- bis 12 000 Mark, was über die Verhältnisse ihres Standes hinausgeht. Den Ausführungen wurde im allgemeinen zugestimmt. — Der Vorsitzerteilte schließlich noch Herrn Moritz-Wilhelmsau das Wort, der in dem Verbände (d. h. dem Verbandsvorsitzer) einen teilnehmenden Freund des Bauernbundes erblickt. Die Begrüßungsworte des Verbandsvorstehers Herrn Prof. Heidenhain bet Begründung des Bauernbundes klingen noch immer in den Herzen der Bauernbändler nach. Wertvolle Anregungen habe er aus den Verhandlungen geschöpft. Die Entfremdung zwischen Stadt und Land müsse beseitigt werden (was aller Wunsch ist, wozu aber der liberale Bauernbund, der unter keinen eigenen Berufsgenossen den Geist der Zweitracht hervorgerufen, nichts beitragen kann). — Der Vorsitzerteilte sich danach zu der gänzlich falschen Behauptung, daß der Großgrundbesitzer heute die Fühlung mit der Kleinstadt verloren habe. Er setze seine Produkte in der Großstadt ab (doch nur soweit, als die Kleinstadt dafür kein Abnehmer ist), und befriedige auch dort seine Bedürfnisse. Aber durch die Verbindung mit dem aufstrebenden Bauernstand (jedoch nicht mit dem auf niedere menschliche Lebensbedingungen, Meid und Haß, andergerichteten Bauernbunde) werde sich das Wort erfüllen: Stadt und Land Hand in Hand! Damit wurde nach 4 Uhr die Versammlung geschlossen. — Im „Culmer Hof“ fand ein Festessen statt, wo Herr Bürgermeister Weidatsch die Gäste im Namen der Stadt begrüßte. Mit den Abendzügen verließen die meisten Teilnehmer die gastfreundliche Stadt Culm.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Die deutsche antarktische Expedition. Die unter dem Ehrenprotektorat des Prinzregenten Guitpold von Bayern stehende deutsche antarktische Expedition, die zurzeit auf einer Vor- und Probe-Expedition nach dem Norden begriffen ist, hat nach soeben eingegangenen direkten Nachrichten den Hafen von Tromsø erreicht. Acht Tage vorher hatten zwei Teilnehmer der Expedition auf dem Dampfer Blücher der Hamburg-Amerika-Linie versucht, von Tromsø aus nach Norden weiter zu gehen, um in der Adventbai das Gros der Expedition zu erwarten. Eine Landung auf Spitzbergen erwies sich als ganz undurchführbar, da die Eisverhältnisse in diesem Jahre dort außerordentlich ungünstig sind. Professor Ehrlich Heilmittel. Der Berichterstatter des „Berl. Tgl.“ hatte eine Unterredung mit Professor Ehrlich, der darin seine von uns bereits mitgeteilten Aufschauungen über den Wert seines Präparates wiederholte. Neues aus der Unterredung ist unter anderem: Wesentliche Fortschritte, so führte Professor Ehrlich aus, sind auf dem Gebiete der Injektion gemacht worden. Die Schmerzhaftigkeit wird so erheblich herabgesetzt, daß man Morphiumeinspritzungen von jetzt an entbehren kann und unangenehme Erscheinungen, wie sie früher häufig austraten, nur ganz ausnahmungsweise vorkommen dürften. An zahllosen Tierversuchen konnte ich feststellen, daß auch schwer infizierte Tiere dauernd zu heilen sind. Auch bei Menschen ist durch das Präparat die vollständige Heilung in 90 Prozent der Fälle möglich. Ich habe die feste Hoffnung, daß bei geeigneten Fällen von Syphilis, die entsprechende Basis vorausgesetzt, es möglich sein wird, mit einer einzigen Injektion einen vollen Erfolg zu erreichen. Ob nun auch eine Heilung der Tabes möglich ist, kann mit Bestimmtheit noch nicht gesagt werden. Vorläufig habe ich auf diesem Gebiete noch zu wenig Erfahrungen sammeln können. In weit vorgeschrittenen Fällen habe ich wenig Hoffnung, dagegen glaube ich bei den ersten Erscheinungen, gewissermaßen bei Wetterleuchten von Paralyse, an die Möglichkeit eines Erfolges. Mit Bestimmtheit läßt sich hierüber nichts sagen, doch sind weitgehende Untersuchungen auf diesem Felde vorgenommen, vor deren Abschluß Positives nicht angegeben werden kann.

Mannigfaltiges.

(Ein tödlicher Schuß auf dem Schießstand.) Auf dem Schießstand Plappeville (Reichsland) wurde der Gefreite Schmidt aus Harburg von der 10. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 67 beim Emporklettern an einem Scheibengestell durch einen Schuß auf der Stelle getötet.

Laxin-Konfekt
Ideales Abführmittel
von höchstem Wohlgeschmack und sicherer milder Wirkung. Originaldose (20 Stück) 1 Mark.

Das Kasein der Kuhmilch gerinnt in schwer verdautlichen Klumpen, die der Säugling zu bewältigen kaum imstande ist. Tritt zu diesem Nachteil noch der Umstand, daß die Milch im Sommer leicht säuert, so rückt die Gefahr der Magen- und Darmerkrankungen immer näher heran. Wer nur sein Kind diesen Gefahren nicht aussetzen will, ernähre es mit Nestlé's Kindermilch, und er wird mit dem Erfolg zufrieden sein.

223. Königl. Preuss. Klassenlotterie. 2. Klasse. 2. Ziehungstag, 13. August 1910. Vormittag.

Nur die Gewinne über 50 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. U. St.-M. F.) (Nachdruck verboten).

214 369 445 511 (300) 45 65 901 1073 129 434 657 68 70 2174 348 507 37 3024 362 (300) 401 83 785 985 4148 (300) 299 837 93 872 999 5319 59 667 795 893 6067 134 76 307 460 759 7007 60 356 440 604 48 742 6102 29 (300) 83 411 925 9190 352 95 444 535 49 823 927 23 947 10110 618 816 935 98 1115 314 874 854 (200) 56 704 36 (300) 51 99 877 928 39 12171 205 (500) 732 35 897 992 13066 235 436 590 841 87 14119 36 85 259 656 734 15061 (200) 461 95 933 700 (200) 19098 518 34 32 620 58 867 17265 80 692 671 85 84 27 18004 21 46 604 74 928 79 19081 295 354 417 553 840 49 69 (200) 386 459 708 649 21097 223 420 21 60 556 668 2223 41 46 300 545 870 123025 35 149 804 (200) 22 72 631 748 24294 95 454 684 991 611 768 25096 120 77 93 474 621 70 (200) 74 688 (200) 911 26468 85 (200) 697 764 84 80 27367 841 755 881 934 28164 202 516 591 29354 77 493 847 30094 130 68 (200) 532 68 897 788 872 900 31007 114 275 268 477 602 857 3212 578 653 947 33083 411 679 694 736 34195 223 439 35616 (200) 29 67 867 36350 495 621 735 83 06 37230 57 745 38301 44 57 408 599 925 39119 23 286 82 677 96 (200) 733 56 861 (1000) 40109 836 87 600 87 802 78 906 41038 84 259 87 459 603 916 25 40 42492 543 654 87 722 909 43111 455 556 805 943 44289 308 21 44 423 59 73 507 40 873 703 812 482321 55 436 627 90 72 56050 377 492 561 (200) 676 47396 504 974 1115 523 34 88 658 732 68194 251 75 364 437 78 620 650 707 903 69783 874 945 79 70497 644 758 71042 603 803 86 84 72010 104 200 336 (200) 405 508 890 73216 418 66 663 81 956 (200) 74041 517 649 738 854 960 75009 63 238 588 808 935 76072 (200) 109 209 365 550 839 77 7081 316 659 625 42 900 73135 64 711 233 376 (400) 629 74 78 813 79124 214 235 377 689 80247 427 (1000) 72 752 37 81184 278 439 579 730 64 993 82610 28 83065 110 823 74 420 821 94 786 803 861 84024 233 328 74 91 (1000) 408 589 99 823 92 849 85159 206 334 83 805 28 84 56 951 86395 469 (300) 829 85 87077 116 56 460 (200) 539 607 898 973 83295 498 618 54 (400) 85 89076 113 23 289 95 403 87 719 71 908 90009 75 122 59 239 304 625 830 38 91042 138 275 623 44 873 97 92085 432 (200) 541 71 84 656 886 963 93103 453 627 54 838 40 42 94028 191 88 260 440 84 89 554 69 91 (200) 862 67 941 95132 619 819 31 44 96161 80 212 98 372 81 860 95 921 (200) 97421 691 93007 465 651 984 99510 622 (100) 895 100099 168 838 509 99 991 101749 933 102611 35 48 82 842 (300) 95 332 103072 404 634 690 789 849 96 909 70 104278 (200) 427 50 82 841 940 105125 271 88 854 837 806 911 71 106126 280 376 91 465 99 871 984 107243 322 450 506 700 904 95 91 108450 119 227 400 673 83 725 109028 142 94 635 94 934 87 77 110293 564 749 83 (200) 1117 197 217 716 (300) 89 808 24 967 83 112241 953 120 553 825 99 113258 83 678 75 114078 215 28 478 54 629 879 830 (200) 368 408 32 96 623 776 874 958 116061 69 (200) 91 214 47 73 671 629 117065 155 (200) 209 30 567 638 945 118090 104 278 83 87 94 (200) 479 95 631 60 (400) 712 893 936 (1900) 200 138 498 565 814 84 120205 66 186 284 342 (200) 72 487 553 121265 312 14 92 78 483 627 122043 (200) 251 93 458 (200) 80 628 920 123496 681 794 830 (200) 124454 634 135065 118 99 337 873 727 837 48 125057 86 484 553 873 806 982 127026 814 476 404 19 27 731 87 128140 42 298 332 66 431 77 674 844 731 801 129128 62 223 40 685 901 82 133601 27 799 919 130465 60 128 222 474 211 336 54 928 132055 (300) 132 268 365 613 41 709 987 133201 839 444 775 800 93 134201 953 132 560 66 730 807 135096 419 51 632 708 89 959 136025 900 961 314 18 657 137023 295 88 848 959 138025 (200) 68 91 157 641 84 631 40 139094 414 64 (200) 623 50 140566 71 623 84 94 772 141047 (200) 193 673 712 872 93 142056 81 273 87 447 638 774 60 917 143008 67 90 161 423 93 652 600 740 935 144044 116 608 78 836 759 145055 249 78 441 513 520 78 441 513 520 78 441 513 520 78 441 513 520 78 628 65 (200) 149284 (200) 334 659 148009 103 62 76 418 690 607 896 149144 222 316 61 811 985

150009 105 854 515 903 151170 95 621 (300) 747 842 976 152001 190 247 312 39 660 608 826 153071 (200) 180 831 34 415 629 89 801 60 154001 68 98 256 747 950 155012 251 318 68 419 872 156030 310 407 26 610 31 84 157021 27 25 447 727 158084 185 328 495 780 82 716 42 159093 27 610 814

Nur die Gewinne über 50 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. U. St.-M. F.) (Nachdruck verboten).

160054 263 (200) 64 161164 780 933 162015 23 125 31 217 163099 228 316 (200) 69 405 663 827 89 961 164006 80 886 90 165013 (300) 238 336 79 561 636 984 166800 18 20 (200) 36 530 61 (300) 849 167125 234 307 477 98 794 168121 244 328 36 412 724 285 169263 78 88 482 886 170022 (200) 214 88 338 429 45 (300) 515 44 757 171067 97 194 542 172188 281 332 (200) 93 443 (400) 627 969 171767 844 174081 304 802 89 91 175189 286 538 83 641 721 804 88 176070 314 24 82 70 913 177120 304 640 (200) 47 178072 276 86 (300) 424 506 64 (200) 786 515 179090 23 129 98 202 405 63 656 736 89 836 955 181025 32 99 273 414 59 593 776 922 71 181172 324 415 81 851 181958 134 200 79 336 451 692 759 604 (300) 64 194076 140 626 75 185072 79 81 512 489 501 93 696 934 44 196155 309 475 83 163 883 923 92 19717 90 198077 307 496 606 720 64 887 944 (300) 199083 170 305 415 67 787 200047 302 536 649 85 754 933 201071 281 516 620 876 922 51 202087 158 435 742 74 89 821 941 70 203095 84 111 287 343 71 638 714 42 955 204082 (200) 276 82 337 489 934 44 196155 309 475 83 163 883 923 92 19717 90 198077 307 496 606 720 64 887 944 (300) 199083 170 305 415 67 787 200047 302 536 649 85 754 933 201071 281 516 620 876 922 51 202087 158 435 742 74 89 821 941 70 203095 84 111 287 343 71 638 714 42 955 204082 (200) 276 82 337 489 934 44 196155 309 475 83 163 883 923 92 19717 90 198077 307 496 606 720 64 887 944 (300) 199083 170 305 415 67 787 200047 302 536 649 85 754 933 201071 281 516 620 876 922 51 202087 158 435 742 74 89 821 941 70 203095 84 111 287 343 71 638 714 42 955 204082 (200) 276 82 337 489 934 44 196155 309 475 83 163 883 923 92 19717 90 198077 307 496 606 720 64 887 944 (300) 199083 170 305 415 67 787 200047 302 536 649 85 754 933 201071 281 516 620 876 922 51 202087 158 435 742 74 89 821 941 70 203095 84 111 287 343 71 638 714 42 955 204082 (200) 276 82 337 489 934 44 196155 309 475 83 163 883 923 92 19717 90 198077 307 496 606 720 64 887 944 (300) 199083 170 305 415 67 787 200047 302 536 649 85 754 933 201071 281 516 620 876 922 51 202087 158 435 742 74 89 821 941 70 203095 84 111 287 343 71 638 714 42 955 204082 (200) 276 82 337 489 934 44 196155 309 475 83 163 883 923 92 19717 90 198077 307 496 606 720 64 887 944 (300) 199083 170 305 415 67 787 200047 302 536 649 85 754 933 201071 281 516 620 876 922 51 202087 158 435 742 74 89 821 941 70 203095 84 111 287 343 71 638 714 42 955 204082 (200) 276 82 337 489 934 44 196155 309 475 83 163 883 923 92 19717 90 198077 307 496 606 720 64 887 944 (300) 199083 170 305 415 67 787 200047 302 536 649 85 754 933 201071 281 516 620 876 922 51 202087 158 435 742 74 89 821 941 70 203095 84 111 287 343 71 638 714 42 955 204082 (200) 276 82 337 489 934 44 196155 309 475 83 163 883 923 92 19717 90 198077 307 496 606 720 64 887 944 (300) 199083 170 305 415 67 787 200047 302 536 649 85 754 933 201071 281 516 620 876 922 51 202087 158 435 742 74 89 821 941 70 203095 84 111 287 343 71 638 714 42 955 204082 (200) 276 82 337 489 934 44 196155 309 475 83 163 883 923 92 19717 90 198077 307 496 606 720 64 887 944 (300) 199083 170 305 415 67 787 200047 302 536 649 85 754 933 201071 281 516 620 876 922 51 202087 158 435 742 74 89 821 941 70 203095 84 111 287 343 71 638 714 42 955 204082 (200) 276 82 337 489 934 44 196155 309 475 83 163 883 923 92 19717 90 198077 307 496 606 720 64 887 944 (300) 199083 170 305 415 67 787 200047 302 536 649 85 754 933 201071 281 516 620 876 922 51 202087 158 435 742 74 89 821 941 70 203095 84 111 287 343 71 638 714 42 955 204082 (200) 276 82 337 489 934 44 196155 309 475 83 163 883 923 92 19717 90 198077 307 496 606 720 64 887 944 (300) 199083 170 305 415 67 787 200047 302 536 649 85 754 933 201071 281 516 620 876 922 51 202087 158 435 742 74 89 821 941 70 203095 84 111 287 343 71 638 714 42 955 204082 (200) 276 82 337 489 934 44 196155 309 475 83 163 883 923 92 19717 90 198077 307 496 606 720 64 887 944 (300) 199083 170 305 415 67 787 200047 302 536 649 85 754 933 201071 281 516 620 876 922 51 202087 158 435 742 74 89 821 941 70 203095 84 111 287 343 71 638 714 42 955 204082 (200) 276 82 337 489 934 44 196155 309 475 83 163 883 923 92 19717 90 198077 307 496 606 720 64 887 944 (300) 199083 170 305 415 67 787 200047 302 536 649 85 754 933 201071 281 516 620 876 922 51 202087 158 435 742 74 89 821 941 70 203095 84 111 287 343 71 638 714 42 955 204082 (200) 276 82 337 489 934 44 196155 309 475 83 163 883 923 92 19717 90 198077 307 496 606 720 64 887 944 (300) 199083 170 305 415 67 787 200047 302 536 649 85 754 933 201071 281 516 620 876 922 51 202087 158 435 742 74 89 821 941 70 203095 84 111 287 343 71 638 714 42 955 204082 (200) 276 82 337 489 934 44 196155 309 475 83 163 883 923 92 19717 90 198077 307 496 606 720 64 887 944 (300) 199083 170 305 415 67 787 200047 302 536 649 85 754 933 201071 281 516 620 876 922 51 202087 158 435 742 74 89 821 941 70 203095 84 111 287 343 71 638 714 42 955 204082 (200) 276 82 337 489 934 44 196155 309 475 83 163 883 923 92 19717 90 198077 307 496 606 720 64 887 944 (300) 199083 170 305 415 67 787 200047 302 536 649 85 754 933 201071 281 516 620 876 922 51 202087 158 435 742 74 89 821 941 70 203095 84 111 287 343 71 638 714 42 955 204082 (200) 276 82 337 489 934 44 196155 309 475 83 163 883 923 92 19717 90 198077 307 496 606 720 64 887 944 (300) 199083 170 305 415 67 787 200047 302 536 649 85 754 933 201071 281 516 620 876 922 51 202087 158 435 742 74 89 821 941 70 203095 84 111 287 343 71 638 714 42 955 204082 (200) 276 82 337 489 934 44 196155 309 475 83 163 883 923 92 19717 90 198077 307 496 606 720 64 887 944 (300) 199083 170 305 415 67 787 200047 302 536 649 85 754 933 201071 281 516 620 876 922 51 202087 158 435 742 74 89 821 941 70 203095 84 111 287 343 71 638 714 42 955 204082 (200) 276 82 337 489 934 44 196155 309 475 83 163 883 923 92 19717 90 198077 307 496 606 720 64 887 944 (300) 199083 170 305 415 67 787 200047 302 536 649 85 754 933 201071 281 516 620 876 922 51 202087 158 435 742 74 89 821 941 70 203095 84 111 287 343 71 638 714 42 955 204082 (200) 276 82 337 489 934 44 196155 309 475 83 163 883 923 92 19717 90 198077 307 496 606 720 64 887 944 (300) 199083 170 305 415 67 787 200047 302 536 649 85 754 933 201071 281 516 620 876 922 51 202087 158 435 742 74 89 821 941 70 203095 84 111 287 343 71 638 714 42 955 204082 (200) 276 82 337 489 934 44 196155 309 475 83 163 883 923 92 19717 90 198077 307 496 606 720 64 887 944 (300) 199083 170 305 415 67 787 200047 302 536 649 85 754 933 201071 281 516 620 876 922 51 202087 158 435 742 74 89 821 941 70 203095 84 111 287 343 71 638 714 42 955 204082 (200) 276 82 337 489 934 44 196155 309 475 83 163 883 923 92 19717 90 198077 307 496 606 720 64 887 944 (300) 199083 170 305 415 67 787 200047 302 536 649 85 754 933 201071 281 516 620 876 922 51 202087 158 435 742 74 89 821 941 70 203095 84 111 287 343 71 638 714 42 955 204082 (200) 276 82 337 489 934 44 196155 309 475 83 163 883 923 92 19717 90 198077 307 496 606 720 64 887 944 (300) 199083 170 305 415 67 787 200047 302 536 649 85 754 933 201071 281 516 620 876 922 51 202087 158 435 742 74 89 821 941 70 203095 84 111 287 343 71 638 714 42 955 204082 (200) 276 82 337 489 934 44 196155 309 475 83 163 883 923 92 19717 90 198077 307 496 606 720 64 887 944 (300) 199083 170 305 415 67 787 200047 302 536 649 85 754 933 201071 281 516 620 876 922 51 202087 158 435 742 74 89 821 941 70 203095 84 111 287 343 71 638 714 42 955 204082 (200) 276 82 337 489 934 44 196155 309 475 83 163 883 923 92 19717 90 198077 307 496 606 720 64 887 944 (300) 199083 170 305 415 67 787 200047 302 536 649 85 754 933 201071 281 516 620 876 922 51 202087 158 435 742 74 89 821 941 70 203095 84 111 287 343 71 638 714 42 955 204082 (200) 276 82 337 489 934 44 196155 309 475 83 163 883 923 92 19717 90 198077 307 496 606 720 64 887 944 (300) 199083 170 305 415 67 787 200047 302 536 649 85 754 933 201071 281 516 620 876 922 51 202087 158 435 742 74 89 821 941 70 203095 84 111 287 343 71 638 714 42 955 204082 (200) 276 82 337 489 934 44 196155 309 475 83 163 883 923 92 19717 90 198077 307 496 606 720 64 887